

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 132. Ratssitzung vom 10. Februar 2021

3579. 2021/36

Postulat von Res Marti (Grüne) und Monika Bächtli (Grüne) vom 27.01.2021: Erstellung von genügend Veloabstellplätzen an den genutzten Zugangspunkten im Raum Bahnhof Wipkingen

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Res Marti (Grüne)** begründet das Postulat (vergleiche Beschluss-Nr. 3516/2021): Im Rahmen der Behandlung des Projekts Bahnhof Wipkingen/Nordbrücke fragten wir nach, wie viele Veloabstellplätze im Umfeld des Bahnhofs Wipkingen vorgesehen sind. Das ist insbesondere deshalb relevant, weil der Bahnhof Wipkingen ab dem Jahr 2035 massiv höhere Frequenzen erhalten und deutlich an Bedeutung gewinnen soll. Damit wird der Bahnhof Wipkingen auch als Umsteigestation vom Velo auf den ÖV an Bedeutung gewinnen. Wenn man mit der S-Bahn im Viertelstundentakt oder noch häufiger vom Bahnhof Wipkingen direkt an den Hauptbahnhof fahren kann, werden die Passagiere vermehrt nicht mehr mit der Buslinie 46 in die Innenstadt zuckeln oder mit dem Velo hinfahren, sondern am Bahnhof Wipkingen umsteigen. Das gilt natürlich erst recht, wenn es noch weitere Direktverbindungen in diverse grössere Schweizer Städte geben soll. Die Antworten in der Kommission ergaben, dass im Umfeld des Bahnhofs Wipkingen konkret 77 Veloabstellplätze geplant sind – verteilt über das ganze Bahnhofareal und die Umgebung. Insbesondere im Norden bei der Nordbrücke scheint mir dies eine knappe Anzahl zu sein, da gerade dieser Zugang mit dem neuen Bahnhofprojekt massiv aufgewertet wird. Das vorliegende Postulat will nicht, dass die geplanten Projekte über den Haufen geworfen werden. Wir möchten aber, dass sich der Stadtrat und insbesondere das Tiefbau- und Entsorgungsdepartement (TED) allgemein und frühzeitig Gedanken macht, wie das absehbare Problem um den Bahnhof Wipkingen langfristig behoben werden kann und bis im Jahr 2035 genügend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden können. Es liegen noch zwei Textänderungsanträge vor, zu denen ich mich äussere. Den Textänderungsantrag der SVP lehnen wir ab, weil dieser aus unserer Sicht redundant ist. Wenn Autoparkplätze in Veloparkplätze umgewandelt werden, steigt automatisch die Anzahl Parkplätze insgesamt um den Faktor zwölf. Es ist also nicht so, dass irgendwelche Parkplätze abgebaut werden – dies ist mathematisch unmöglich. Den Textänderungsantrag der FDP nehmen wir gerne an. Natürlich wollen wir, dass schnelle E-Bikes am Bahnhof Wipkingen legal parkieren können. Wir sind zuversichtlich, dass die Verwaltung ein angemessenes Verhältnis zwischen Velo- und Zweiradparkplätzen finden wird und dass es ihr klar ist, dass wir keinen Treffpunkt für Harley Davidsons bauen möchten.*

***Martina Zürcher (FDP)** stellt namens der FDP-Fraktion folgenden Textänderungsantrag und begründet diesen: Als Gemeinderätin des betroffenen Kreis 10 ist mir sehr bewusst,*

dass im Raum Bahnhof Wipkingen die Velos teilweise jetzt schon kreuz und quer stehen, weil es wenige Abstellplätze gibt. Der Erstunterzeichnende des Postulats hat es bereits erwähnt und ich weiss, dass er selbst ein E-Bike mit gelbem Nummernschild hat, das formell kein Velo, sondern ein Mofa ist. Damit auch er sein Vehikel legal beim Bahnhof Wipkingen abstellen kann, hat die FDP eine Textänderung beantragt. Wir möchten die Veloabstellplätze auf Zweiradabstellplätze verallgemeinern. Das würde heissen: Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Raum Bahnhof Wipkingen auch mit der geplanten Angebotsenerweiterung durch die SBB genügend Velo- und Zweiradabstellplätze an den von Velo- und Zweiradfahrenden genutzten Zugangspunkten erstellt werden können.

Weitere Wortmeldungen:

Stephan Iten (SVP): Res Marti (Grüne) hat unsere Textänderung eigentlich schon vorgestellt. Ich möchte dennoch unsere Textänderung begründen. Der Bahnhof ist zentral in Wipkingen und je nach Standort braucht man etwa fünf Minuten bis zum Bahnhof. Da wird mehr zu Fuss gegangen als mit dem Velo gefahren – auch wenn der Zug nach Chur fährt. Res Marti (Grüne) hat mir erklärt, dass die Leute jetzt mit dem Velo an den Hauptbahnhof fahren, um den Zug nach Chur zu nehmen. Anschliessend würden sie mit dem Velo an den Bahnhof Wipkingen, um nach Chur zu fahren. Ich bin mir nicht sicher, ob das wirklich so ist und das Velo nicht vielmehr Zuhause stehen gelassen wird und man die fünf Minuten zu Fuss geht, um von Wipkingen aus nach Chur zu fahren. Ich möchte niemandem vorschreiben, wie er an den Bahnhof Wipkingen gelangt. Gehen wir mal davon aus, es brauche dort mehr Veloabstellplätze. Wenn meine Textänderung so überflüssig wäre, würde sie auch nicht wehtun. Wir fordern, dass die zusätzlichen Veloabstellplätze nicht auf Kosten von Autoparkplätzen errichtet werden dürfen. Res Marti (Grüne) führte aus, es gebe keinen Abbau an Autoparkplätzen. Wenn nun aber die Textänderung nicht entgegen genommen wird, kommt eine Ahnung auf, in welche Richtung die Forderung nach mehr Veloabstellplätzen gehen soll. Ich nehme an, STR Richard Wolff wird das mit Freuden in die entsprechende Richtung begründen, wenn er Wipkingen um den Bahnhof herum komplett von Parkplätzen befreien wird. Er wird dann sagen, Res Marti (Grüne) habe ihn beauftragt, mehr Veloabstellplätze zu machen. Mit dieser Textänderung könnte man das vermeiden. Unsere Textänderung fügt ein «ohne den Abbau von Parkplätzen» vor die letzten drei Wörter ein. Mit dieser Änderung könnten wir das Postulat mit einer wuchtigen Mehrheit überweisen.

Ronny Siev (GLP): Dieses Postulat ist für mich ein klarer Fall. Wipkingen ist ein Quartier, in dem das Velo häufiger genutzt wird als das Auto. Deshalb braucht es dort nicht unbedingt mehr oder gleich viele Parkplätze. Vor der Einweihung der Durchmesserlinie im Jahr 2014 gab es am Bahnhof Wipkingen vier S-Bahn-Linien mit 5000 täglich ein- und aussteigenden Leuten. Im Jahr 2018 war es noch etwa die Hälfte. Auch wenn nur 10 Prozent davon mit dem Velo kommen, könnt ihr selbst ausrechnen, wie viele Veloparkplätze das braucht. Die Leute kommen nicht nur aus Wipkingen, sondern auch aus den Regionen Höngg oder Unterstrass, in denen keine Bahnhöfe bestehen. Sobald der Bahnhof attraktiver ist, wird er auch mehr genutzt werden. Der Viertelstundentakt wird

3 / 3

leider nach dem Umbau 2025 noch nicht eingeführt, sondern erst etwa zehn Jahre später. Trotzdem ist es sinnvoll, die Veloparkplätze jetzt schon mit zu planen, damit wir ein Velo-Park-and-Ride am Bahnhof Wipkingen erhalten, wie es an den meisten Bahnhöfen in der Stadt jetzt schon besteht. Auch ich habe mitbekommen, dass es immer mehr E-Bikes gibt und darum unterstützen wir die Textänderung der FDP ebenfalls.

Severin Meier (SP): *Mein Vorredner hat es gesagt: Dieses Postulat ist eigentlich ein klarer Fall. Deshalb kann ich mich kurzhalten. Res Marti (Grüne) hat alle Argumente bereits genannt, die für dieses Postulat sprechen. Es ist klar, dass mit dem Ausbau des Bahnhofs Wipkingen eine erhöhte Nachfrage nach Veloabstellplätzen generiert wird. Es ist in diesem Kontext absolut sinnvoll, jetzt schon zu prüfen, wie sichergestellt werden kann, dass auch in Zukunft genügend Veloabstellplätze bestehen. Darum unterstützen wir von der SP dieses Postulat inklusive Textänderungsantrag der FDP. Eine kurze Korrektur dessen, was Stephan Iten (SVP) sagte: Res Marti (Grüne) sagte nicht, es gäbe keinen Abbau von Autoparkplätzen, sondern er sprach von Parkplätzen im Allgemeinen und meinte damit auch Veloparkplätze.*

Res Marti (Grüne) ist mit der Textänderung einverstanden.

Angenommene Textänderung:

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie im Raum Bahnhof Wipkingen auch mit der geplanten Angebotserweiterung durch die SBB genügend Velo- und Zweiradabstellplätze an den von Velo- und Zweiradfahrenden genutzten Zugangspunkten erstellt werden können.

Das geänderte Postulat wird mit 100 gegen 13 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat